

Sollen Rentner jetzt wieder arbeiten?

Eilenburg - Liebe Mitarbeiter der ARGE, die nächsten Zeilen werden jetzt sehr, sehr peinlich!

„BILD kämpft auf Tour“ in Eilenburg. Gisele Hannatzsch (60) kam mit einem unglaublichen Fall: „Ich bin seit dem 1. April Rentnerin, das hat die ARGE bestätigt. Nun schreiben sie, ich soll am 13. Juni mit ihnen über meine Jobsuche sprechen. Soll ich jetzt als Rentner wieder arbeiten?“

Magarete Höhle (69) aus Eilenburg buchte bei Comfort Line für April 2006 eine Reise nach Südtirol/Italien: „Im März hieß es, die Mindestteilnehmerzahl wurde nicht erreicht. Sie buchten uns auf Oktober um; wenn wir nicht reisen könnten, würden sie die Kautions von 100 Euro zurückzahlen. Doch wir haben nichts bekommen.“

Lagerarbeiterin Helga Müller (60) hat ein Haustürgeschäft mit Telefonanbieter Arcor abgeschlossen: „Der junge Mann sagte, daß sie am günstigsten sind. Falsch, sagte mein Mann, als er von einer Geschäftsreise wieder kam. Da war aber die Widerspruchsfrist abgelaufen.“

Maria Bär (60) kriegt keine Rente: „Angeblich hab ich mich seit März 2003 nicht mehr beim Arbeitsamt gemeldet, dabei war ich regelmäßig bis August 2005 dort. Dann wurde ich ja 60!“

„BILD kämpft auf Tour“ am 13. Juni in Oschatz.

BILD-Mitarbeiterin Claudia Mende kämpft für Sie



Foto: TIMO BLOCK

Neue Anlage bereitet Mist von Kühen auf

Groitzsch - Energie aus Kuhpissen. Die Agrargesellschaft „Agross“ Großstolpen baut eine Biogasanlage zur Stromgewinnung. Darin soll Kuhmist und Gülle aus der Rinderzuchtanlage verarbeitet werden. Das erzeugte Biogas soll sich im Blockheizkraftwerk zu Wärme und Strom „verduften“. Die 1 Million Euro teure Anlage schafft 330 Kilowatt. Es ist die 12. Biogasanlage im Regierungsbezirk.

Fotograf Harald Kirschner (62) dokumentiert seit 25 Jahren Grünauer Alltagsszenen

Fotos: HARALD KIRSCHNER, DIRK BRZOSKA

Ich bin das Auge von Grünau

Seit 25 Jahren fotografiert Harald Kirschner (62) das Leben in seinem Kiez

Von DOREEN BEILKE und LUTZ WABNITZ
50 Meter schwebt er über der Stadt, fühlt, wenn Sturm kommt, riecht den Sommer als Erster. Der bekannte Leipziger Fotograf Harald Kirschner (62) wohnt in der begehrtesten Wohnung Grünau.

Serie in BILD Teil 4

Stuttgarter Allee, Maisonette, 16. und 17. Etage, 132 Quadratmeter, sechs Zimmer und Rundblick. Kirschner hätte die Wohnung 1981 fast abgelehnt, weil er und seine Frau Jutta lieber im Altbau leben wollten. Alle schüttelten den Kopf. „Ich sagte zu, weil ich keinen Ärger mit dem Verband bildender Künstler wollte, der hatte die Wohnung zugeteilt bekommen“, sagt Kirschner. Er begann einfach die Kamera von oben auf seine wachsende Heimat zu halten und positiv zu denken.

Warme Flüsse aus Sommerregen, zwei kleine Mädchen baden im Großstadtparadies. Die eine sitzt nackt in der Pfütze, die andere liegt bäuchlings drin. Es ist das stimmungsvollste Foto von Kirschner. Entstanden in der Ringstraße im Jahr 1983. „Würde man heute seine Töchter in der Pfütze baden lassen?“

Er blickt aus seinem Wohnzimmer auf das WK 4 (Wohnkomplex 4). „Früher sah man eine Skyline, eine stimmige Architektur. Heute sind von 20 Hochhäusern nur noch fünf übrig - alle gekippt.“ Früher waren seine Nachbarn Künstlerkollegen, heute sind es Rentner und eine WG der „Missionarinnen Christi“. 1981 kostete der Hochhaus-Traum nicht ganz 200 Euro, heute fast 700. Die Kinder Sebastian (30) und Halina (24) sind längst ausgezogen - nach Connewitz.

„Ich glaube inzwischen an Grünau! Wenn die Menschen wieder anfangen, sich mit ihrem Stadtteil auseinander zu setzen und sich zu engagieren, haben wir eine Chance, wider allen Vorhersagen nicht zum Ghetto zu werden“, sagt Harald Kirschner. „Man kann überall isoliert leben. Und es hilft, ab und zu mal aufs Land zu fahren.“

PS: Heute vor 30 Jahren wurde der Grundstein für Grünau gelegt. Zum Geburtstag gibt's ab

18 Uhr an der Pauluskirche (Alte Salzstraße) Musik, Lagerfeuer, Grillfest, in der Kirche eine Ausstellung Kirschners (bei Pro Leipzig erschien kürzlich sein Fotolesebuch „Grünau“).

Morgen lesen Sie: Warum die älteste Hausgemeinschaft sogar zwei „Goldene Hausnummern“ bekam

Ringstraße 1983. Zwei Mädchen planen in einer Pfütze

Plakativ zur Schau gestellter Bürgerstolz zur Mai-Demo '89

Wohngebietfest im WK 4 im Jahre 1984



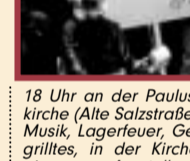
Von seiner Wohnung hoch oben über der Stuttgarter Allee hat er sein Grünau immer im Blick



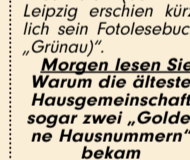
Es mußte nicht immer ein Klettergerüst sein



Plakativ zur Schau gestellter Bürgerstolz zur Mai-Demo '89



Wohngebietfest im WK 4 im Jahre 1984



„Mega Bar“-Kellnerin Cäcilia Müller (23) klebt für die WM

Stellenmarkt

Wir suchen Unternehmer für nationalen & internationalen Containerverkehr

Wir suchen zu sofortigen Arbeitsbeginn Dipl.-Ing. Anlagenbau (Führungsassistenten) sowie Dipl.-Ing. Verfahrenstechnik

Sehen Sie den JOBBILM! Bewerben Sie sich online. www.endlich-gute-arbeit.de

Suchen Sie schneller mit gilt. TÜV-Prüfung, WSG und WSG-E mit eigenen PKW für bundesweiten Montageservice

CNC-Bediener f. Dreh- u. Fräsmaschinen in Leipzig

Verschiedenes

NEBENVERDIENST

am Sonntagvormittag als Zeitungshändler im Hausdienst für BILD am SONNTAG, WELT am SONNTAG und EURO am SONNTAG im Raum Würzen und im Muldenkreis.

Wohin?

Erotik Messe

Große Verkaufsausstellung Skripten, Exotische Bücher, Postkarten, CD, DVD, Laser & Laser

Leipzig Haus Leipzig

03. - 05. Juni Sa/So/Mo 10:00 bis 01:00 Einkaufsgutschein 20,- Euro

HIER KAUFEN SIE IHREN TRAUMWAGEN.

Über 700.000 Fahrzeuge bei www.autobild.de

www.autobild.de

Krankenkassen

www.ikk-sachsen.de

Ankauf

Suche gebrauchte Kirby und Vorwerk Staubsauger

Freistaat will Vereine auszeichnen Dresden - „Vereinsmeierei“ wird jetzt verdientermaßen vergoldet. Der Freistaat will die Arbeit der Vereine künftig jährlich mit einem Preis würdigen. Das „Sachsen Vereinsgold“ soll erstmals zum Tag der Sachsen 2006 (1. bis 3. September) in Marienberg vergeben werden. „Vereine sind die am besten funktionierenden Sozialstationen im Lande“, begründet Staatskanzlei-Chef Hermann Winkler (CDU) die Auszeichnung. Bewerbungen werden bis 31. Juli angenommen.

Hurra, die Aufkleber von BILD sind da!

Leipzig - Jetzt wird's weltmeisterlich! Ab heute verschickt BILD die Aufkleber an die BILD-WM-Kneipen. Beworben haben sich bis jetzt fast 50 Lokale, Bars oder Restaurants. Sie alle erfüllen die Bedingungen (siehe Checkliste). Sie bekommen in den nächsten Tagen Post und dürfen sich während der Fußball-Weltmeisterschaft (9. Juni bis 9. Juli) mit dem Titel „BILD-WM-Kneipe“ schmücken. Den Aufkleber gut sichtbar anbringen! Wenn Ihre Stammkneipe sich noch bewerben hat, dann beeilen. Einfach die Liste ausschneiden, Adresse, Kneipen- und Telefonnummer dazu. Ab an BILD Leipzig, Kennwort „BILD-WM-Kneipe“, Floßplatz 6, 04107 Leipzig. Stichprobenhaft werden BILD-Reporter die Lokale überprüfen. Ist alles ok, kommt per Post der offizielle Aufkleber.

CHECKLISTE FÜR DIE WIRTE

Wer 7mal mit „ja“ antwortet, bekommt die Auszeichnung „BILD-WM-Kneipe“

- ▶ Von jedem Sitzplatz aus haben die Gäste Sicht auf den Bildschirm oder die Leinwand.
- ▶ Jedes WM-Spiel wird übertragen. Das heißt: Die Kneipe hat jeden Tag geöffnet.
- ▶ Die WM-Spiele werden alle MIT Ton übertragen.
- ▶ Das Bier kostet nicht mehr als 2 Euro (0,5 Liter).
- ▶ Kein Gast wartet länger als zehn Minuten auf sein Getränk. Bei Spitzen-Spielen (z. B. der deutschen National-eif) wird die Zahl der Service-Kräfte erhöht.
- ▶ Auf den Tischen steht kostenloses Knabberzeug zum Beispiel Salzstangen.
- ▶ Analysen und Interviews nach Spielen werden übertragen.

Adresse und Telefonnummer der Kneipe

Unterschrift des Wirtes